Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

(Herausgegeben von Pappenheim.)

Siebzehnter Jahrgang. Viertes Quartal.

Nro. 82. Ratibor, den 13. October 1827.

1.

Subpraeses venerandus, jubilaeo nuper cum laude peracto.

Collegii supremi, quod Ratiborii floret, haud parvum decus,

Hoc nunc relinquet, ut quiete pro meritis fruatur.

Ejus humanitas, doctrina, et praestatio officiorum semper in mente erit.

Lugete Collegae maxime honorandi hoc irreparabile damnum.

Lugete tirones juris prudentiae, — lugete patrem et ducem vestrum.

Etiam, si Wratislavia, eo intuitu nobis invidiosa, EUM possidebit,

Ratiborii remanentibus IPSE tamen semper in memoria remanebit.

2.

Supraeses Collegii Hocce Excellens Linquet, Luctus Erit Ratiborii

in memoriam sui scripsit
C. A. S.

Auszüge

aus den Denkwürdigkeiten und Anekdoten aus dem Innern des kaiserlichen Palastes rc.

Ein Beitrag zur Geschichte Napoleons

von

L. F. J. v. Bausset

ehemaligen Präfekten des kaiserl. Palastes.

(Diese höchst anziehende Schrift enthält unter so vielem Denkwürdigen aus dem vielfach bewegten öffentlichen Leben Napoleons, mehrere noch ganz unbekannte Anekdoten und einzelne Züge dieses großen Mannes, wodurch der Verfasser bey seiner Stellung, seiner Unpartheilichkeit und der eigenthümlichen Darstellungsweise das Interesse des Lesers auf eine besondere Art zu fesseln versteht. Wir lassen die öffentlichen Angelegenheiten bey Seite und theilen unsern Lesern nur weniges aus dem Privat-Leben Napoleons hier mit.

P—m.)

Acht Tage vor der Kaiser-Krönung verlangte Napoleon von dem Kabinettszeichner Isabey, sieben Zeichnungen zur Darstellung der sieben verschiedenen Ceremonien;

welche in der erzbischöflichen Kirche statt finden sollten, worauf man aber in der Kirche Notre=Dame keine Probe wegen der vielen Arbeiter, die mit Verschönerung und Ausschmückung derselben beschäftigt waren, halten konnte. Sieben Zeichnungen, deren jede mehr als hundert Personen in Handlung umfaßte, in so kurzer Zeit, hieß in der That das Unmögliche fordern. Solche Entschuldigungen ließ jedoch bekanntlich Napoleon niemals zu, das Wort: „unmöglich" war lange aus seinem Wörterbuche ausgestrichen. Die glückliche und fruchtbare Phantasie des Hrn. Isabey gab ihm sogleich einen sonderbaren Gedanken ein. Er antwortete mit Zuversicht und zum großen Erstaunen des Kaisers, daß in zweymal vier und zwanzig Stunden seine Befehle vollzogen seyn würden. Ehe er nach Hause zurückkehrte, ließ er bey den Spielzeughändlern alles aufkaufen, was er an kleinen hölzernen Männchen, wie sie zur Unterhaltung der Kinder dienen, vorfinden konnte. Er kleidete die Püppchen in Papier und in die Farbe der Personen, welche bey der Krönungsfeierlichkeit auftreten sollten, machte sodann einen Grundriß der Notre=Dame nach einem, mit seinen kleinen Figuren im Verhältniß stehenden Maaßstabe und begab sich zwei Tage darauf zu Napoleon, der ihn sogleich nach seinen sieben Zeichnungen frägte. — „Sire, ich bringe Ihnen etwas besseres als Zeichnungen," antwortete Isabey. — Er entfaltete seinen Riß und stellte die Personen auf, welche bei der ersten Ceremonie erscheinen sollten, und welche er alle unten namentlich bezeichnet hatte. Diese erste Handlung war der Empfang unter dem Thronhimmel an der Thür der Kirche. Der Kaiser war so zufrieden, daß er auf der Stelle alle diejenigen zu sich rufen ließ, welche das große Fest mit verherrlichen sollten. Die Proben hatten im Salon des Kaisers auf einer großen Tafel statt. Nur eine einzige, besonders verwickelte Ceremonie, bedurfte einer wirklichen Probe. Man hielt sie in den Tuilerien in der Gallerie der Diana, wo man auf dem Fußboden, mit Kreide einen Riß hingezeichnet hatte. Isabey hatte seine Puppen mit möglichstem Geschmack gekleidet und er verstand es durch sein Talent alles Lächerliche seiner Zeichnungen en relief zu vermeiden. Die Geistlichkeit, die Prinzessinnen, die Damen, der Kaiser, selbst der Pabst, Alle waren auf das Genaueste und durchaus passend costumirt.

* * *

Ausgaben für den Hofhalt.

Das Budget für das Jahr 1805 lautet wie folgt:

Regelmäßige Ausgaben für den Dienst des Großmarschalls.

Großmarschall, drei Präfecten des Pallastes, zwei Hoffouriere, drei Gehülfen	=	Fr. 116,000

Ein Generalsecretair, erster Quartier-maître und erster controlirender Maître de hôtel		Fr. 16,000
Besoldungen für das Dienstpersonal bei Sr. Majestät	=	134,008
Vergütung für Reisekosten	=	30,000
Livreen = =	=	107,000
Wäsche = =	=	45,000
Beleuchtung =	=	180,000
Heitzung =	=	160,000
Unterhaltung der Tafel	Hofküche	360,000
	Nachtisch	150,000
	Keller	120,000
Unterhaltung des Silberzeugs		20,000
Unterhaltung des Weißzeugs und dessen jährliche Vermehrung		80,000
dito des Porzellans	=	29,000
dito des Glaswerks, des Steinguths und des Küchengeräths		10,000
Transportkosten =	=	15,000
Für die Kaiserl. Schlösser, das Louvre, St. Cloud 2c mit Einschluß der Unterstützungen für alte Dienstboten, der Vergütungen für die wachtthuenden Offiziere und Soldaten, der Kosten für die Quartiere derselben, für die kaiserl. Zelte und die Soldatenhütten, unvorhergesehene Abgaben, 2c.		685,319
Für die Palläste von Turin 2c.		89,800
	Summa	2,338,167

(Beschluß künftig.)

Bekanntmachung.

Von der unterzeichneten Fürstlichen General-Verwaltung wird Donnerstag den 1. November d. J. der für den Marstall erforderliche Fourage-Bedarf, bestehend in Drei Tausend Fünf Hundert Scheffel Preußisch Maas Hafer, Vierhundert Centner Heu und Neunzig Schock Stroh an den Mindestfordernden zur Lieferung in Entrepriese gegeben. Kautionsfähige Lieferanten werden mit dem Bemerken, daß die näheren Bedingungen täglich bei der Fürstlichen Privat-Canzelei zu erfahren, zu diesem Termin hierdurch eingeladen.

Schloß Koschentin den 6. Octob. 1827.

Die Fürstlich Hohenlohesche General-Verwaltung.

v. Bally.

An die Redaktion.

Polnisch Cravarn den 8. October 1827.

Der verlorne Vetter ist wiederum gefunden — die Freude seiner Bekannten ist allgemein! Dies, allen meinen Bekannten und Freunden zur beruhigenden Nachricht.

Hanns Hiob von Garnier.

Mit gebührender Theilnahme unserer Seits beeilen wir uns, diese höchst erfreuliche Nachricht zur anderweitigen Theilnahme an Nahe und Ferne hiermit weiter zu befördern.

Hoffentlich wird der liebe Vetter mit seinem hiesigen Aufenthalte, wo jeder Hund freien Zutritt in allen Häusern hat, vollkommen zufrieden seyn, und die Gastfreundschaft seiner Vettern und Muhmen, die ihn wohl in alle Küchen und Speisekammern eingeführt haben werden, gebührendermaßen zu rühmen wissen. Wir bedauern sehr die Bekanntschaft des Herrn Vetters nicht persönlich gemacht zu haben, wir

würden ihm bei Gelegenheit des, aus unserer Küche abhanden gekommenen Schusterbratens, die unzweideutigsten Beweise der Gastfreiheit handgreiflich zu erkennen gegeben haben.

d. Red.

Anzeige.

Ein unverheiratheter Mann, welcher den Gemüse-Bau, so wie die Obstbaum- und Blumenzucht gründlich versteht, und gültige, vortheilhafte Zeugnisse nachweisen kann, kann ein Unterkommen von künftigen Weihnachten an finden, beim Königl. Oberförster in Klodnitz bei Cosel.

Anzeige.

Einem hohen Adel und geehrten Publikum zeigen wir ergebenst an, daß durch die eben beendigte Leipziger Messe, wir unser Mode-Schnittwaaren-Lager in Seiden, Halb-Seiden, Baumwollen und Wollen, wie auch in allen andern Artikeln, vollständig assortirt haben, und sind durch baare Einkäufe im Stande, hinsichtlich der Preise jede Concurenz zu bestehen; stets werden wir es uns zur angenehmen Pflicht machen, unsre verehrten Kunden reel und billig zu bedienen.

Ratibor den 12. October 1827.

H. Friedländer und Sohn.

Zu vermiethen.

In meinem Hause auf der Odergasse Nro. 132 ist der Oberstock zu vermiethen, und vom Neujahr 1828 zu beziehen.

Ratibor den 2. October 1827.

Kriger.

Ball-Anzeige.

Zur Vorfeyer der Schlacht von Leipzig werde ich auf den 13. d. M. einen Ball veranstalten.

Der Eintrittspreis für die Person ist 10 sgr. Für Erfrischungen wird aufs beste gesorgt sein, und bitte um zahlreichen Zuspruch ganz ergebenst.

Der Anfang ist um 7 Uhr.

Ratibor den 9. October 1827.

Joh. Lor. Jaschke.

Getreide-Preise zu Ratibor.
Ein Preußischer Scheffel in Courant berechnet.

Datum.		Weizen.			Korn.			Gerste.			Hafer.			Erbsen.		
		Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.	Rl.	sgl.	pf.
Den 11. October 1827.	Höchster Preis.	1	9	6	1	6	9	—	25	—	—	20	6	—	—	—
	Niedrig. Preis.	1	3	6	1	2	3	—	23	6	—	17	6	—	—	—
